

Rede von Defend Kurdistan zum Attentat von Paris

Wir stehen heute hier, weil vor wenigen Stunden kurdische Ahmet-Kaya Kulturzentrum in Paris Ziel eines bewaffneten Angriffs wurde. Laut Augenzeugen feuerte ein bewaffneter Mann mehrere Schüsse, erst auf das kurdische Gemeinschaftszentrum, dann auf ein kurdisches Restaurant und einen kurdischen Friseur in der Pariser Innenstadt ab. Bisher haben drei Personen ihr Leben verloren und gibt zahlreiche Verwundete. Der Attentäter wurde von Augenzeugen überwältigt und der Polizei übergeben.

Das Attentat auf den kurdischen Verein ist kein Zufall. Es ist die Fortsetzung des Auftragsmordes, der vor fast 10 Jahren, im Januar 2013 in Paris an den drei kurdischen Frauen Sakine Cansız, Fidan Doğan und Leyla Şaylemez begangen wurde. Es ist die Fortsetzung des Angriffskrieges, den die Türkei seit Monaten auf kurdische Gebiete im Nordirak und in Nordostsyrien mit Luftangriffen, Drohnen und Chemiewaffen durchführt. Und dieses Attentat ist auch die Fortsetzung der Hausdurchsuchungen und Verhaftung im kurdischen Verein in Nürnberg gestern und den Massenverhaftungen kurdischer PolitikerInnen in der Türkei heute morgen.

Wir kennen noch nicht die genaue Identität des Täters, aber wir können davon ausgehen, dass dieses Attentat in Ankara geplant und vorbereitet, und durch den verlängerten Arm des türkischen Geheimdienstes MIT und der Konterguerrilla in die Tat umgesetzt wurde. Es ist mehr als verdächtig, dass zum Tatzeitpunkt, gerade in dem Moment in dem der Mörder das Feuer eröffnete, eine Sitzung zur Vorbereitung der diesjährigen Demonstration im Gedenken an die drei ermordeten Aktivistinnen, stattgefunden hat.

Der türkische Staat versucht jetzt in der Weihnachtszeit, die weltweit für Harmonie und Hoffnung steht, der kurdischen Freiheitsbewegung den Garaus zu machen. Es geht ihnen darum noch in diesem Winter jeden Widerstand gegen das diktatorische Regime Erdogans zu brechen. Diese Angriffe sollen einschüchtern und die Hoffnung sowie den Glauben an eine bessere Welt, in Angst und Terror ersticken.

Wir fragen heute: Wer sind hier die wahren Terroristen? Und wer sind die wahren Verbrecher?

Für uns können diese Angriffe nur eins bedeuten: Umso stärker und umso entschlossener zu kämpfen. Dieses grausame Attentat, die Kriminalisierung, Verfolgung und Ermordung von AktivistInnen der Freiheitsbewegung Kurdistans, wird nicht unbeantwortet bleiben.

Es lebe der Widerstand in Kurdistan!

Es lebe der Widerstand der Gerila in den Bergen, der Verteidigungskräfte in Rojava!

Es lebe unser Widerstand auf den Straßen Europas.

Şehid Namirin - Die Gefallenen sind unsterblich.

Hoch die internationale Solidarität!

Defend Kurdistan

23.12.22

